

Erstnachweis von *Ceriagrion tenellum* in Brandenburg (Odonata: Coenagrionidae)

Oliver Brauner

R.-Breitscheidstraße 62, D-16225 Eberswalde,
<oliver.brauner@gmail.com>

Abstract

First record of *Ceriagrion tenellum* in Brandenburg (Odonata: Coenagrionidae) — In 2008 *C. tenellum* was recorded for the first time in Brandenburg, northeastern Germany. The circumstances of the record – a single male only – and the water body are briefly described. The species, which has chiefly an Atlantic and western Mediterranean distribution, benefited from the milder winters during recent years and was observed increasingly at the eastern fringe of its area. The distances to the closest known localities in Saxony-Anhalt and Mecklenburg-West Pomerania were 50 to 85 km. Hence, other hitherto undiscovered occurrences can be expected.

Zusammenfassung

Im Jahr 2008 wurde *Ceriagrion tenellum* anhand eines einzelnen Männchens erstmals in Brandenburg nachgewiesen. Die Fundumstände und das Fundgewässer werden kurz erläutert. Die atlantisch-westmediterrane verbreitete Art profitierte in den letzten Jahren von den mildereren Wintern und wurde vermehrt an ihrem östlichen Arealrand beobachtet. Die nächsten aktuell bekannten Fundorte der als eher ausbreitungsschwach eingestuften Art liegen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern 50 bis 85 km entfernt. Es wird daher von weiteren unentdeckten Vorkommen ausgegangen.

Einleitung

Ceriagrion tenellum zählt zu den atlantisch-westmediterran verbreiteten Arten, deren Areal innerhalb Deutschlands in Niedersachsen ihre nordöstliche Grenze erreicht (KALKMAN 2006; JÖDICKE 2007). Der bis vor kurzem einzige Nachweis für die östlichen Bundesländer gelang MÜLLER (1984) in einem Moor bei Tangerhütte in Sachsen-Anhalt. Weitere Nachweise in diesem Bundesland erfolgten im Jahr

2000 durch F. Heidecke (pers. Mitt.) sowie – ohne Kenntnis dieses Fundes – im Jahr 2007 durch SY (2008) jeweils im Jävenitzer Moor, ca. 4 km östlich von Gardelegen.

Im Jahr 2007 fand MAUERSBERGER (2007) *C. tenellum* erstmals in Mecklenburg-Vorpommern an einem kleinen, kalkarmen Moorsee südlich Mirow in Nähe zur brandenburgischen Grenze. In dieser Arbeit wird der Erstnachweis der Art im Bundesland Brandenburg selbst geschildert.

Fundumstände

Am 14. Juli 2008 gelang mir der erstmalige Nachweis von *Ceriagrion tenellum* für Brandenburg durch den Fund eines Männchens an einer Tongrube mit Rasen der Krebschere *Stratiotes aloides* westlich Marzähne im Naturpark Westhavelland (52°30'50"N, 12°30'15"E). Das bereits rot gefärbte, aber offensichtlich noch re-



Abbildung 1: Vom Hauptgewässer einer Tongrube bei Marzähne weitgehend abgetrennte Bucht mit dominierender Krebschere *Stratiotes aloides*, wo der Erstnachweis von *Ceriagrion tenellum* in Brandenburg gelang (14.07.2008). — Figure 1: A cove with dominant *Stratiotes aloides*, widely separated from the main waterbody of a clay-pit near Marzähne, was the locality where *Ceriagrion tenellum* was recorded for the first time in Brandenburg, Germany (14–vii–2008).

lativ frische Tier saß in Ufernähe auf einer Krebschere und wurde fotografisch dokumentiert. Trotz intensiver Nachsuchen wurden allerdings weder an diesem Tag noch bei späteren eigenen Begehungen sowie durch B. Cegiělka (pers. Mitt.) am 18. und 27. Juli 2008 weitere Tiere von *C. tenellum* an diesem Gewässer gefunden.

Das Fundgewässer und seine Libellenfauna

Das Fundortgewässer von *C. tenellum* war als etwa 600 m² große Bucht weitgehend vom Hauptgewässer einer Tongrube abgetrennt und nahezu flächendeckend mit Krebschere bewachsen. Diese erlangte im Juli 2008 ca. 95 % Deckung, daneben traten als Wasservegetation insbesondere die Untergetauchte Wasserlinse *Lemna trisulca* sowie das Rauhe Hornblatt *Ceratophyllum demersum* hinzu. Die steilen Ufer waren allseitig von Weidengebüschen und stellenweise von einem an eine Feuchtwiese angrenzenden Schilfröhricht umgeben (Abb. 1).

An der Krebscherenbucht wurden bei vier Begehungen im Jahr 2008 zusammen mit dem Nachweis von *C. tenellum* insgesamt 24 Libellenarten erfasst. Für die nachfolgend aufgelisteten 19 Arten gelang zugleich der aktuelle Entwicklungsnachweis durch den Fund von Exuvien oder frisch geschlüpfter Tiere: *Lestes sponsa*, *L. viridis*, *Coenagrion puella*, *C. pulchellum*, *Erythromma najas*, *Ischnura elegans*, *Platycnemis pennipes*, *Aeshna grandis*, *A. isocles*, *A. mixta*, *Anax imperator*, *A. parthenope*, *Brachytron pratense*, *Cordulia aenea*, *Somatochlora flavomaculata*, *Leucorrhinia pectoralis*, *Libellula quadrimaculata*, *Sympetrum sanguineum* und *S. vulgatum*.

Zudem wurden Imagines von *Lestes barbarus*, *Pyrrhosoma nymphula*, *Somatochlora metallica* und *Orthetrum cancellatum* beobachtet.

Diskussion

Ob es sich bei dem geschilderten Einzelfund von *Ceriagrion tenellum* lediglich um ein verdriftetes Tier gehandelt hat, bleibt unklar. Da die Art in Norddeutschland in erster Linie durchströmte Moorgewässer sowie kleinere Fließgewässer besiedelt (CLAUSNITZER et al. 2007a; JÖDICKE 2007; SY 2008), erscheint eine zumindest längerfristig erfolgreiche Entwicklung an dem Fundortgewässer eher unwahrscheinlich. Bemerkenswert sind jedoch für eine Kleinlibelle wie *C. tenellum*, die gemeinhin als relativ standortstreu gilt (STERNBERG & BUCHWALD 1999), die außerordentlich großen Distanzen zu den nächsten bekannten sachsen-anhaltinischen Fundorten Mahlpfuhler Fenn bei Tangerhütte (ca. 50 km Luftlinie) und Jävenitzer Moor bei Gardelegen (ca. 65 km Luftlinie) sowie zum Kleinen Tannensee bei Mirow (ca. 85 km Luftlinie) in Mecklenburg-Vorpommern (MAUERSBERGER 2007). Die niedersächsischen Vorkommen liegen gar weit über 100 km entfernt. Zudem war das Tier zwar bereits ausgefärbt, schien aber noch recht jung zu sein. Vieles spricht dafür, dass zwischen den bekannten Fundorten noch weitere bisher unentdeckte

Vorkommen existieren, möglicherweise auch in der näheren Umgebung des Krebscherengewässers. Andererseits konnte 2008 das Vorkommen in Süd-Mecklenburg (MAUERSBERGER 2007) zwar in ähnlich hoher Abundanz bestätigt werden, weitere Nachweise im Umfeld gelangen jedoch nach wie vor nicht (R. Mauersberger pers. Mitt.).

Da die Winterkälte am nordöstlichen Arealrand offensichtlich einen wesentlichen limitierenden Faktor darstellt, konnte *C. tenellum* vermutlich vor allem von den überwiegend milden Wintern der vergangenen Jahre profitieren. So hat sich die Art auch in ihrem norddeutschen Hauptverbreitungsgebiet in Niedersachsen in den letzten Jahren deutlich ausbreiten und dabei zunehmend auch stehende oder nur schwach durchströmte Gewässer besiedeln können (CLAUSNITZER et al. 2007a, b). Auch SY (2008) geht bei dem Nachweis des in der Vergangenheit libellenkundlich gut untersuchten Jävenitzer Moores von einer jüngeren Neubesiedlung von dem östlich benachbarten Vorkommen im Mahlpfuhler Fenn aus. Bei den Vorkommen in Niedersachsen kam es dort nach dem kalten und lang anhaltenden Winter 2005/2006 allerdings besonders in den Gewässern ohne bzw. mit nur geringer Strömung zu großen Bestandseinbußen (CLAUSNITZER et al. 2007a, b). Die Winter der Jahre 2006/2007 und 2007/2008 waren dagegen jedoch wieder ausgesprochen mild, so dass auch in dem brandenburgischen Krebscherengewässer nach einer in jüngerer Vergangenheit erfolgten Neubesiedlung zumindest eine zwischenzeitliche Entwicklung möglich gewesen wäre. Es bleibt abzuwarten ob *C. tenellum* nach dem vergleichsweise kalten Winter 2008/2009 auch im Jahr 2009 wiederum in Brandenburg beobachtet und dabei auch an Gewässerhabitaten mit Durchströmung oder Fließbewegung gefunden werden kann.

Danksagung

Für die kritische und zugleich konstruktive Durchsicht des Manuskriptes bedanke ich mich bei R. Mauersberger und F. Weihrauch.

Literatur

- CLAUSNITZER H.-J., C. CLAUSNITZER & R. HENGST (2007a) Zur Ökologie von *Ceriagrion tenellum* im Bereich der nordöstlichen Verbreitungsgrenze in Niedersachsen (Odonata: Coenagrionidae). *Libellula* 26: 19–34
- CLAUSNITZER H.-J., C. CLAUSNITZER & R. HENGST (2007b) Ergänzungen zur Ökologie von *Ceriagrion tenellum* in der südlichen Lüneburger Heide (Odonata: Coenagrionidae). *Libellula* 26: 157–160
- JÖDICKE R. (2007) Die Verbreitung von *Ceriagrion tenellum* in Deutschland, mit Hinweisen auf das aktuelle Vorkommen in Westniedersachsen (Odonata: Coenagrionidae). *Libellula* 26: 161–188
- KALKMAN V.J. (2006) *Ceriagrion tenellum* (de Villers, 1789) – Small Red Damsel. In: DIJKSTRA K.-D.B. & R. LEWINGTON (Ed.) Field guide to the dragonflies of Britain and Europe: 126–127. British Wildlife Publishing, Gillingham
- MAUERSBERGER R. (2007) Erstnachweis von *Ceriagrion tenellum* in Mecklenburg-Vorpommern (Odonata: Coenagrionidae). *Libellula* 26: 151–156
- MÜLLER J. (1984) DDR-Erstnachweis der Späten Adonislibelle *Ceriagrion tenellum* (de Villers) im Naturschutzgebiet Mahlpfuhler Fenn, Kreis Tangerhütte (Bez. Magdeburg) (Insecta, Odonata, Coenagrionidae). *Faunistische Abhandlungen, Staatliches Museum für Tierkunde Dresden* 12: 39–43
- SY T. (2008) Ein neuer Fundort der Scharlachlibelle *Ceriagrion tenellum* (De Villers, 1789) in Sachsen-Anhalt (Odonata, Coenagrionidae). *Entomologische Nachrichten und Berichte* 52: 61–64
- STERNBERG K. & R. BUCHWALD (1999) *Ceriagrion tenellum* (De Villers, 1789) – Zarte Rubinjungfer (Späte Adonislibelle, Scharlachlibelle). In: STERNBERG K. & R. BUCHWALD (Ed.) Die Libellen Baden-Württembergs, Band 1: 227–237. Ulmer, Stuttgart